



Statements der „Konzeptgruppe Internet“ im Beirat des Unabhängigen Beauftragten und des Instituts für Sexualwissenschaft und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) zur Expertise „Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt mittels digitaler Medien“

17.01.2017

Julia von Weiler, Sprecherin „Konzeptgruppe Internet“ und Vorstand von Innocence in Danger e. V.:

„Digitale Medien und das Internet verändern unsere Gesellschaft und unser Beziehungsleben fundamental. Sie verändern auch das Phänomen sexualisierter Gewalt fundamental. Das Smartphone wird zum ultimativen Tatmittel für Täter und Täterinnen. Um Betroffene angemessen unterstützen zu können, müssen wir uns diesen Veränderungen stellen, um Strategien der Hilfe zu entwickeln.“

Prof. Dr. Peer Briken, Direktor des Instituts für Sexualwissenschaft und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, verantwortlich für die vorliegende Expertise:

„Die Anbahnung von sexueller Gewalt und die Nutzung von Missbrauchsabbildungen im Zusammenhang mit digitalen Medien werden uns auch in Zukunft massiv beschäftigen. Um sexueller Ausbeutung und Gewalt in diesem Kontext entgegenzuwirken, werden Ressourcen und die Zusammenarbeit verschiedenster Bereiche benötigt. Die Arbeit der „Konzeptgruppe Internet“ ist für eine solche interdisziplinäre Arbeit unter Einbezug von Betroffenen ein gelungenes Beispiel.“

Prof. Dr. phil. Arne Dekker, Institut für Sexualwissenschaft und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), verantwortlich für die vorliegende Expertise:

„Internet und digitale Medien stellen Kinder und Jugendliche vor eine Reihe von Herausforderungen und neuen Risiken – auch in Bezug auf sexualisierte Gewalt. Die neuen Gefahren dürfen einerseits nicht bagatellisiert werden, andererseits aber auch nicht dazu führen, der Mediennutzung junger Menschen pessimistisch und ausschließlich mit Verboten zu begegnen. Ziel muss es sein, jungen Menschen eine sichere Nutzung digitaler Medien zu ermöglichen.“

Ingo Fock, Vorsitzender von gegen-missbrauch e. V.:

„Das Internet bietet Tätern und Täterinnen einen idealen Ort, um sich Kindern und Jugendlichen zu nähern. Daher ist es dringend geboten nicht nur den Jugendlichen sondern auch Eltern sachkompetentes Wissen über Täterstrategien zu vermitteln, damit Gefahren entsprechend erkannt werden und frühzeitig Hilfsmechanismen greifen können. Daher ist hier nicht nur Schule als Multiplikator gefragt, sondern auch Betreiber von Social-Media Plattformen und die Internetindustrie.“

Holger Kind, Bundeskriminalamt, Kriminalhauptkommissar, Zentralstelle Kinderpornografie:

„Die Expertise „Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt mittels digitaler Medien“ und die daraus resultierenden Empfehlungen sind neben den bereits erreichten Zielen eines verbesserten Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt ein wichtiger Beitrag, um interdisziplinär den aktuellen und künftigen Handlungsbedarf zu formulieren und mit den für eine Umsetzung verantwortlichen Stellen in eine fachliche Diskussion zu treten.“



Sexuelle Gewalt gegen Minderjährige ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, zu dessen erfolgreicher Bekämpfung alle Beteiligten beitragen müssen. Hierzu leistet die Expertise einen wertvollen Beitrag, den es nunmehr konkret aufzugreifen gilt.“

Friedemann Schindler, Leiter jugendschutz.net:

„Kinder werden im Internet auf vielfältige Weise sexuell ausgebeutet. Weit verbreitet sind Darstellungen von Kindern in sexualisierten Posen oder Alltagsbilder, die sexualisiert kommentiert werden. Auch sie degradieren Kinder zu Sexualobjekten oder propagieren sie als Sexualpartner für Erwachsene. Nötig sind internationale Verbote für die sog. Grauzonen sexueller Grenzverletzungen, aber auch gemeinsame Anstrengungen von Politik, Jugendschutz und Privatwirtschaft bei ihrer Bekämpfung.“

Alex Stern, Mitglied Betroffenenrat:

„Im Internet verschwindet nichts: Der Verdacht oder das Wissen darum, dass Dokumentationen der Gewalt gegen sie online kursieren, kann für Betroffene extrem belastend sein. Psychosoziale Unterstützer_innen übergehen oft die Rolle, die das Wissen darum für Betroffene spielen kann. Digitale Medien und das Internet schaffen gleichzeitig Freiheiten: Betroffene können sich vernetzen, sich gegenseitig unterstützen und unabhängig von anderen ihre Lebensrealität schildern und aufklären.“

Die „Konzeptgruppe Internet“

Die „Konzeptgruppe Internet“ ist eine von aktuell insgesamt fünf Konzeptgruppen im Beirat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM). Der Beirat besteht aus 32 Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen und unterstützt den USBKM seit 2014 bei seiner Arbeit. Der Beirat arbeitet themenbezogen in Konzeptgruppen und identifiziert und diskutiert Fragestellungen, Empfehlungen und Forderungen für die einzelnen Themenfelder. Der Unabhängige Beauftragte hat 2015 das Institut für Sexualwissenschaft und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) mit der Erstellung der Expertise „Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt mittels digitaler Medien“ beauftragt und den Prozess der Entwicklung der Expertise intensiv mit der „Konzeptgruppe Internet“ begleitet. Erste Empfehlungen werden in einem Fachgespräch am 17.01.2017 mit Expertinnen und Experten weiter diskutiert. Die „Konzeptgruppe Internet“ setzt sich zusammen aus den Beiratsmitgliedern Julia von Weiler (Vorstand von Innocence in Danger e. V. und Sprecherin der „Konzeptgruppe Internet“), Ingo Fock (Vorsitzender des Vereins gegenmissbrauch e. V.), Holger Kind (Bundeskriminalamt, Kriminalhauptkommissar, Zentralstelle Kinderpornografie) und Friedemann Schindler (Leiter jugendschutz.net) sowie aus den Mitgliedern des Betroffenenrates Kerstin Claus, Sonja Jetter, Dorina Kolbe und Alex Stern. Der Betroffenenrat ist ein 15-köpfiges Fachgremium, das die Arbeit des USBKM seit 2015 begleitet.

(Weitere Informationen zum Beirat und zum Betroffenenrat unter <https://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/beirat/> und <https://beauftragter-missbrauch.de/betroffenenrat/der-betroffenenrat/>)

Expertise zum Download unter <https://beauftragter-missbrauch.de/presse-service/hintergrundmaterialien/>